

nun stehet auch diese Kirche wieder herrlicher da, und Gott schenkt uns heute den frölichen Tag, daß wir sie ihm weihen und heiligen können. Ist dieses nicht Beweis genug, es gefalle dem Herrn unserm Gott, an diesem Orte zu wohnen, er habe es bisher durch seine gütige Fürsorge geheiligt, er wolle es ferner seiner gnädigen Gegenwart würdigen, und nehme es heute, da wir es seinen treuen Händen übergeben, gleichsam von neuen in seine besondere Aufsicht und in seinen mächtigen Schutz.

Die Heiligung unserer Gotteshäuser bestehet aber, theuersten Zuhörer, auch darinnen, daß wir sie dem Herrn durch den Dienst, den wir ihm in demselben erweisen, auf eine ihm gefällige Art heiligen. Mit heiligen Sachen müssen wir, wenn wir nicht Gott beleidigen wollen, auch auf eine heilige Art umgehen.

Im heutigen Evangelium wird dem Königischen das ruhmvolle Zeugniß beygelegt: er glaubte dem Worte, das Jesus zu ihm sagte, und gieng hin, er glaubte mit seinem ganzen Hause. Warlich ein großes Lob. Ein ganzes Haus voller Gläubigen. Wo er noch nichts sahe, und wo mancher noch viel Ursache zu zweifeln hätte finden können, da glaubte er Jesum auf sein Wort: dein Sohn lebet, war ihm gehorsam und gieng hin. Das ist die Natur des wahren Glaubens, wie Gott ihn verlangt. Er hielt das Wort Jesu unge-

zwei